DER KLEINBASLER

Herausgeber: Turnverein Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel – Ausgabe Nr. 2/ April 2017 – 88. Jahrgang Vereinsorgan des TV Kleinbasel – erscheint 5 x jährlich. – Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen. – Textbeiträge schriftlich an Christian Klär, Mattenstr. 37, 4058 Basel, Tel. 061 691 11 04 oder per E-mail an tvkleinbasel@gmx.ch – Druck und Versand: Walz + Co., Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33, E-mail: walz.werner@gmail.com – Inserate: Michael Heim, Wallstrasse 14, 4051 Basel, Tel. 078 615 19 88 – Vereinsadresse: Vereinssekretariat, 4000 Basel. Postcheckkonti: Hauptkasse 40-2727-2, Mitgliederbeiträge 40-9371-6, Konto Vereinsorgan: Basler Kantonalbank (Konto Kleinbasler Redaktion) 40-61-4.

Wichtige Daten

Stammverein

Dienstag, 25. April 2017	***Hauptversammlung*** Einladung und Traktandenliste in diesem Heft

Montag-Männerriege

Donnerstag, 11. Mai 2017	***84. Generalversammlung*** Einladung und Traktandenliste in diesem Heft

Mittwoch-Männerriege

Freitag, 28. April 2017	***Frühlings-Ausflug nach Märkt / Kembs*** Anmeldung bei Ruedi Müller (Tel. 061 641 36 42)
Mittwoch, 3. Mai 2017	***Jahresversammlung*** laut separater Einladung

Redaktionsschluss und Erscheinungsdatum 2017

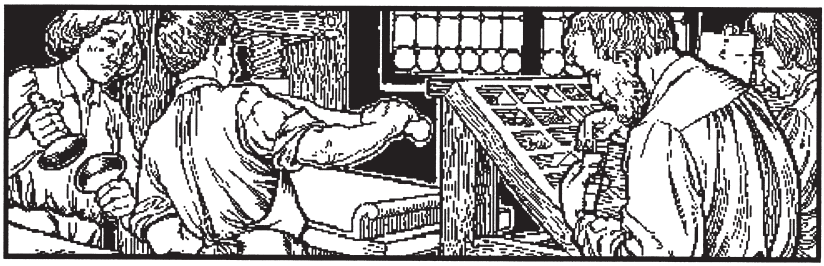
Nr.	Einsendeschluss	Voraussichtliches Erscheinungsdatum
3	20. Mai 2017	10. Juni 2017
4	02.September 2017	25. September 2017
5	28. Oktober 2017	25. November 2017

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax: 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Reparatur/Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett - Kork - Laminat
Marmoleum - Novilon - Teppich



Johann Gensfleisch der Jüngere, genannt zum Gutenberg

wird als Vater der Buchdruckerkunst angesehen. Seine epochale Erfindung war der Schnitt und Guss von beweglichen Bleilettern. Um 1438 versuchte er bereits in Strassburg mit beweglichen Lettern zu drucken. In seine Geburtsstadt Mainz zurückgekehrt schaffte er den entscheidenden Durchbruch. 1453–1454 druckte er sein erstes grosses Werk, die berühmte 42-zeilige Bibel. Gutenberg war sowohl Schriftschneider und -giesser, wie auch Schriftsetzer und Buchdrucker. Alles Berufe, die später bei der Industrialisierung des Druckens eigene, abgeschlossene Fachgebiete bildeten.

Vor der Erfindung der beweglichen Lettern durch Gutenberg wurden Bücher in Klöstern durch Mönche handgeschrieben und kostbar verziert. Später schnitt man ganze Schrift- und Bildseiten in Holz und druckte sie auf ganz einfachen Pressen (sog. Blockbücher). War es vor Gutenberg nur den sehr Reichen möglich, Bücher herstellen zu lassen oder zu erwerben, so brachte seine Erfindung eine Revolution und vor allem eine Verbilligung in der Buchherstellung.

Unter unserer antiken Darstellung der Buchdruckerkunst steht als Legende: „So oft meyn Geselle den Bengel zuckt, ist eyn Bogen Papyrs gedruckt!"

Auch in unserer Familie hat die Buchdruckerkunst – oder „schwarze Kunst" – Tradition. Seit 3 Generationen hat sich die Familie Walz diesem schönen Handwerk verschrieben. Heute arbeiten wir zwar mit Computertechnik und modernen Maschinen, aber die Freude an Satz und Druck ist geblieben.

Walz + Co.

Inhaber Werner Walz
Buchdruck und Offset
Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33
Natel 079 858 84 65
E-mail: walz.werner@gmail.com

STAMMVEREIN

EINLADUNG
zur Hauptversammlung des Turnvereins Kleinbasel

Dienstag, 25. April 2017, 19.00 Uhr
im Saal des Restaurants zum Rebhaus, 1. Stock, Riehentorstrasse 11, Basel

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2016, publiziert im Kleinbasler 4/2016
3. Rückblick des Vorstands sowie der Handballer- und Riegenvorsteher auf das Vereinsjahr 2016
4. Mutationen und Mitgliederbestand
5. Vereinsfahne
6. Abnahme der Jahresrechnung 2016 nach Anhören des Revisorenberichts
7. Budget und Jahresbeitrag 2017
8. Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisoren
9. Jahresprogramm 2017
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Anträge des Vorstands
12. Anträge
13. Diverses

Eingaben zu Traktandum 12 bis spätestens 10. April 2017 an den Präsidenten, Nikolai Iwangoff, Schmiedgasse 10, 4125 Riehen.

Der Vorstand

Wir dienen mit Respekt

Gebäudereinigung | Liegenschaftsservice

DA SIS

St. Alban-Rheinweg 64 | 4052 Basel | 061 338 80 30 | www.dasis.ch

Handballer

Der Herr der Zicken

Im Boulevard-Bericht zur ersten Herren-Mannschaft aus dem letzten Heft wurden wir alle - aus allerdings dubiosen, unglaubwürdigen, schlüpfrigen und anonymen Quellen – mit dem hohen Durchschnittsalter der ersten Mannschaft konfrontiert – ups (wenn es denn stimmt). Und doch: „Ein Team von Routiniers“, mag sich der optimistische Handballexperte dabei denken, wo „jeder genau weiss, was er zu tun hat und wo sein Platz ist“. Ach herrje – wie unzutreffend und banal! Die dicke Kindergärtnerin sieht das ganz anders…

Denn im Eins herrscht das schreckliche Dutzend der Alpha-Tierchen – wobei es „Tierchen“ nicht trifft: dem Gebaren nach sind es wilde Bestien, Drachen, Dämonen, trompetende Elefanten und brüllende Löwen! Wild von körperlicher Natur, nur freilich von Gemüt heikel und adliger. Es sind gestandene Männer und Familienväter, alte Partyhyänen, junge - wohlwissend - talentierte Junioren, aktuelle und ehemalige 6er-Schüler, Vorgesetzte im Berufsleben, PhDs (ja, das sind anscheinend so quasi die Truffes unter den Doktor-Schokoladen… taugen aber eher theoretisch als praktisch; also vielleicht doch eher After Eight-Plättchen zum farblich passenden Tee-Service. After Eight trifft übrigens nicht nur am wohl besten den Vergleich der PhDs unter den Schokoladen, sondern auch die Ankunft der Mannschaftsmehrheit jeweils im Training, welches um 20 Uhr beginnt) und nicht zuletzt zahlreiche Handballtrainer*, die sich in dieser Clique versammeln: nicht verwunderlich, weiss oft niemand so genau, wer im Team eigentlich nicht der Chef ist. Die meisten reihen sich spontan bei den Offizieren ein, dort ist es aber eng in der Kolonne, derweil es auf der Soldatenlinie noch viel Platz hätte. Aber ein Offizier ohne Soldat hat etwas mitleiderregend Einsames und so wird um die Zuneigung der wenigen Soldaten im Trupp umso verzweifelter und erniedrigender geworben und gebuhlt: den Soldaten im Eins, denen fehlt es nun wirklich an nichts! Für sie als Kinder fallen die Süssigkeiten ab, derweil mehrere Daddies gleichzeitig um ihre Zuneigung und die Erziehungshoheit kämpfen; und sie, die Kinder-Soldaten, können sich den gütigsten Daddy einfach täglich neu aussuchen. Schmeissen sie einen weg (zu den weggeworfenen Daddies siehe unten), steht da sogleich ein neuer bereit. Doch gerade damit ist – der Lesende mag es sich denken – der Sand im mächtigen Kommandogetriebe just nicht entfernt: die schwierige Prominenz ist ja allesamt noch da und keins ihrer Probleme ist gelöst, zumal bei jenen ohne Soldaten-Kinder. Was läuft, weiss in dieser Mannschaft nicht einfach nur jeder, sondern „jederer“ weiss es sogar noch besser – und „jedererer“ teilt sein Wissen gern mit anderen, bevorzugt voluminös-verbal. Überhaupt ist der Einsatz der Stimmbänder zum Erzeugen von archaischen Geräuschen das weitaus gängigste Kommunikationsmittel im Team und in seiner Form von Garderobe und Trainingsanfang bis Trainingsende und Garderobe zu vernehmen – Einige nennen einige Geräuschfolgen stolz auch singen, gewisse Pfleger nennen es indessen staubsaugen oder fühlen sich rasch an die letzte Kontrolle beim Zahnarzt erinnert. Die Magier unter

den Kommunikatoren schaffen es sogar, diese Geräusche in SMS- und Mailtexte zu fassen, wie genau, das ist noch nicht erforscht (unsere PhDs müssten bei diesem Forschungsprojekt wegen Befangenheit in den Ausstand treten). So mutet es nur logisch an, dass ob all dieser prallen Egowasserballone die meisten im Verlauf eines Trainings ein bis zwei, selten drei und mehr, Mal platzen müssen… denn es hat – in allen Dimensionen – einfach nicht genug Raum für so viele Wabbel-Kommandeure, Gummiweisheiten und Besserwisser gleichzeitig. Wenn der Griff nach der Mannschaftsherrschaft also durch viele andere Buhler stets verhindert, argwöhnisch kontrolliert, jedenfalls beschränkt und damit wöchentlich dermassen oft enttäuscht wird, dann fallen die entthronten Könige, die besiegten Generäle, die beschmutzten Durchlauchten, die geschmähten Exzellenzen, die versenkten Admiräle, die in der Thronfolge nach hinten gedrückten Prinzen, die tief gehaltenen Hochwohlgeborenen, die liebesent-zogenen Daddies und die abgewiesenen Majestäten gar dramatisch auf den Grund der vulgären Gewöhnlichkeit. Dort unsanft gelandet, sieht sich ein jeder nur zu gern in die Rolle des gekränkten Helden versetzt. Es ist die Rolle der Zicke und ihre Geburtsstunde zugleich, oder der Diva, oder – überhaupt – der Zickendiva. Eine Zicke ist ja schlussendlich jemand, der sich für etwas Besseres hält, die entsprechende Sonderbehandlung aus seiner Umgebung jedoch vermisst und deshalb die ver-meintlich ignoranten Vasallen und Mitmenschen mit seinem Unverhalten abstraft…wider die Natur und diese Definition, schaffen es im Eins aber auch die Soldaten, zu Zicken zu werden. Wie das geht, ist noch nicht ganz erforscht (unsere PhDs müssten dabei wegen… naja) und würde als Ausführung den Rahmen dieses Textes auch sprengen. Solche gezickten Ansinnen jetzt pro Training mit 7 bis 12 multipliziert (bei Vollmond gern alles nochmals x 2), und wir reden vom Gleichen.

Übrigens: es sind selten alle aufs Mal im Zickenmodus, nur immer eine Volksmehrheit: pro Training glänzt meist ein goldiger Superbubbi (schön glänzi) und ein bis zwei Assistenzsuperbubbis – sie erfreuen das Herz des gütigen Trainers. Etwa aus der Hälfte der Truppe schafft es mindestens einmal pro Saison jeder zum Superbubbi, aus der anderen nicht (auch diese Theorie würde eher für After Eight sprechen…).

Im Kleinbasler Eins kann es schon mal vorkommen, dass sich das Team bereits während dem Basketball (zum Einwärmen) dermassen verkracht, dass das Spiel abgebrochen werden muss. Fehlt einer Spielerdiva temporär etwas Aufmerksamkeit vom Aufsichtspersonal, bietet sich der anschliessende Kraftblock perfekt an, um nur die Hälfte der Übungen zu absolvieren und damit den ignoranten Trainer insgeheim (hihihi) zu strafen (denn wäre er aufmerksam – also fürsorglicher, mitleidiger und netter – würde er die Differenz bei Soll und Haben ja erkennen!). Gelegentlich stürzen nach einem Eins-Training unzählige empörte und so etwas von massiv beleidigte Aschenbrödel aus der Halle in alle Winde, sämtlich enttäuscht, missverstanden und zuvor freilich zu höchst unangemessen bzw. unfair behandelt. Jaja: die Annabelle oder die Glückspost dreschen ähnliche Phrasen über die Königs- und Fürstenhäuser dieser Welt – wir stehen an manch einem Dienstag und Freitag also inmitten eines globalen oder doch zumindest kontinentalen Familien-Dramas. Das Training wird zum Wiener Kongress der Handballnoblen, die Halle 3/4 zum Buckingham Palace.

Formell nun zumindest, ist der Trainer der Herr dieser Prinz-Regenten-Torten und gekränkten Adelsgeister und es braucht nicht den Mathe-6er im längst archivierten

Zeugnis, um sich ausrechnen zu können, dass diese alte Kaiserwürde energieintensiv und politisch (pädagogisch) sehr anspruchsvoll sein kann, sicher keine Tankstelle jedenfalls… und wird dieser Vergleich dennoch zu bemühen sein, dann jedenfalls die Tankstelle aus Sicht einer Zapfsäule. Vordergründig mag sich im Team niemand gern mit dem offenbar „ausgebrannten“ und „willkürlichen“ Schirmherrn, also der Zapfsäule, abgeben. Im Einwärm-Spiel selber sieht man den stets fürsorglichen und freundlichen Trainer anscheinend sogar lieber im gegnerischen Team (den vorerwähnten Boulevard-Quellen zufolge): und dies, obwohl er diszipliniert mitrennt und immer als einer der ersten in die Verteidigung spurtet, als Leuchtfeuer zudem der Inspiration und guten Stimmung… vielleicht ist diese unerklärbare Ablehnung auch wieder so ein Alpha-Tier-Ding (lieber verlieren, als inspiriert werden) oder die abgenagte Sache mit der Pubertät und der Ablösung vom Vati – wer weiss das schon… und ja: Pubertät muss mit 30 noch nicht beendet sein, warum, ist noch nicht ganz erforscht (genau: unsere PhDs…). Doch wehe, der eben noch so derb geächtete, böswillig gemiedene und kaltherzig verstossene Trainer redet am Feldrand während der Einwärmphase zwei Wimpernschläge lang mit einer netten Dame oder schreibt ein SMS an jemanden, die/den er gerne mag. Dann wird grünes Gift von Eifersucht sowie beissender Schwefel-Dampf von Missgunst über die Spielfeldlinien gespien und beide, Trainer wie charmante (enchanté!) Gesprächspartnerin, mit Vorwürfen besudelt. Partout selbst das Unliebsame nicht teilen wollen oder aber dem freundlichen älteren Junggesellen kein Parlé mit einer entzückenden Dame gönnen: beides kleinliche Züge der machtwankenden Möchtegern-Napoléons auf dem Balla-Polo-Palais-Ballaballa-Rasen nebenan.

Auch des Friedens ist ein reichliches Mass an Lob und Zuwendung für alle, verabreicht im ausgeklügelten Sprinklersystem (was ja in Versailles nicht anders war): wohl geht aufrichtiges Lob und herzhafte Zuwendung an die, die es tatsächlich – etwa aufgrund einer technischen Finesse oder gar einer sozialen Regung – verdient haben, massgeblich aber, in vordefinierten Floskeln allerdings, auch an die anderen... dies etwa deshalb, damit sich die unerträglich zu schauenden Schmoll-Lippchen (aufgrund irgend einer Ungerechtigkeit oder eines Affronts so geformt) wieder etwas glätten. Das unverdiente Lob und die grundlose Zuwendung im Eins sind gleich dem Zeichentrickfilmchen für erschöpfte Eltern eines Kleinkindes: eine nicht sinnvolle, aber ungemein effiziente, beruhigende Beschäftigung für den quängelnden Nachwuchs.

Mit dieser walzenden Dekadenzia nun, mit diesem geadelten, faulen und fetten Versailles-Pöbel, galt es am Samstag, 18. März 2017 – of course nach einem ausgeprägten Streit- und Dramatraining am Vorabend – gegen den Liga-Ersten (und stramm aufstiegsambitionierten) HC Oberwil anzutreten, zuhause in der neuen Sandgrubenhalle. Es galt insbesondere dafür zu sorgen bzw. darüber zu wachen, dass das Torverhältnis in anständigen Bahnen verbleibt und das Team in der Rangliste nicht zu viele Plätze verliert. Dem weit favorisierten Gegner vielleicht einen Punkt abzuluchsen, davon durfte man gern mal träumen.

Das Ergebnis (nicht weinen, es kommt gut!): Kein Muhen! Kein Miauen! Kein Trotzpott (ausser der Kreisläufer… der hat sich jedoch – kess wie er nun mal ist – als Zicke schon vorangekündigt). Keine Allüren aus der Bockwurst-Prominenz. Kein walzender Graus – ein tanzender Schmaus! Die fürs zahlreiche Publikum proper herausgeputz-

ten Herren spielten aufgeräumt, auf die soziale Breite des Teams ausgerichtet, motiviert, diszipliniert, nach gut 5 Minuten auch höchst konzentriert, lächelnd und kooperativ (ausser der Kreisläufer, aber der hat es ja angekündigt)! Nach dem fast schon obligaten Startrückstand von 1:5 (auch 30-jährige Dieselmotoren brauchen eine Anwärmphase, bis sie nicht mehr russen) zog das Team zuerst wankend, dann schuftend, denkend, kämpfend, abwägend, werkend, reagierend, schreiend, agierend, zirkelnd, schnaufend und sich treu stützend in eine Schlacht, die am Schluss zum für alle schlicht sensationell anmutenden 24:22-Sieg führte… ja Ehrenwort, so war es!!! Routine und Alpha-Tierchen auf dem Feld: das KANN eben auch einfach nur wunderbar sein! ☺ Merci Jungs! ☺ Und Jesse (ein Soldat) verwandelte nach längerer Sinnkrise endlich wieder mal einen Penalty, wofür alle frenetisch applaudierten, ganz besonders seine ambitionierten künftigen Daddies… ausser der Kreisläufer (aber der hat es ja angekündigt).

Danach, in der stinkenden Garderobe (dieses DulX-Schimmel-Kniestütze-Voltaren-Socken-Schweissgemisch kriegt man nie mehr aus der Nase und den Kleidern), da hielten sie inne, die behänden, braven, vernünftigen, freundlichen, aufmerksamen und klaglosen Geisslein… Stirnrunzeln… und sie überkam ein Dämmer… eine glotzende Apathie… dann begann sich, zunächst ganz langsam und kaum vernehmbar, ein Aufbegehren zu regen, da ein stummes Schneiden, dort ein leises Schnöden; ein wachsender Protest gegen die Ruhe, das Licht und die Harmonie im Raum der Herzen! So erwachten sie allmählich wieder, die siegtrunkenen, überheblichen und unerträglichen Zicken-Zecken… Und aus ward es wieder mit der Liebe und dem Frohsinn! Wehe dem Mutigen, der das Rudel der Prinz-Albert-Schnitten zu bändigen suchte! Doch das suchte niemand… weg, hinfort aus der lärmigen und muffigen Garderobe, raus an die frische Luft. Frei… und vor einem wunderschönen Wochenende stehend, ohne Confiserie mit Adelsnamen.

Liebe Jungs: weiter so! ☺ Noch ein paar wenige Trainings voller Zickenterror (ich will es diese Wochen noch ertragen) und daneben lediglich fünf routinierte und souveräne Matchs, dann ist die Saison 2016/17 geschafft und Euren alten Knochen eine wohlverdiente Pause gewiss! Ausser der Kreisläufer, denn der operiert sich endlich das Knie (was er angekündigt hat).

Der ausgebrannte Ziegenhirte

*das Eins beherbergt derzeit die beiden Trainer der Damen 1 und 2, die zwei bis drei Trainer der Junioren U15/17, den Trainer der Junioren U19, den Torhütertrainer Verein/Damen und zwei inaktive Juniorentrainer (die es aber immer noch besser wissen)

Dame 1

Der Start in die Saison 2016/17 ist uns leider misslungen, obwohl wir fast in jedem Spiel gezeigt haben, was wir eigentlich könnten. Das Problem waren die Totalausfälle während 10-15 Minuten im Spiel – Unkonzentriertheit, Fehlpässe, Ver-teidigungsprobleme und die damit verbundenen, negativen Emotionen liessen uns Spiel für Spiel scheitern. Auch dass unsere ersten Gegner der LC Brühl, BSC Wet-

tingen/Siggenthal, Emmen und der RTV waren, die alle für die oberen Ränge spielen, steigerte unser Selbstvertrauen nicht. Die Punkte, welche wir gegen schlagbare Gegner holten, gaben uns das Selbstvertrauen welches wir brauchten. Wir befinden uns schon seit längerem auf dem 8. Rang, was am Ende heissen würde, dass wir gegen den 8. Rang von der F4 der Zweitligisten um den Klassenerhalt spielen müssten. Weil wir zu den Gegnern, die in der Rangliste 2-3 Ränge über uns stehen, fast Punktgleich auf sind, war unser Ziel für die restliche Saison klar definiert: den Klas-senerhalt ohne Abstiegskampf zu sichern.

Der HC Dietikon-Urdorf ist uns mit 2 Spielen, jedoch nur mit 2 Punkten, vor. Das Torverhältnis fällt uns zu Gunsten, das heisst, wenn Dietikon am Samstag gegen den RTV verliert und wir am Sonntag gegen Zurzibiet gewinnen, wären wir den 8. Rang los. Da auch der ATV ein direkter Konkurrent ist und mit 3 Spielen mehr „nur“ mit 4 Punkten vorlegt, sind wir zuversichtlich und heiss auf die Duelle, die uns noch erwarten. Das letzte und wahrscheinlich entscheidende Spiel der Saison wird gegen den HC Dietikon-Urdorf selbst sein – also das direkte Match gegen die Abstiegskämpfe.

Leider müssen wir uns die Saison ein wenig spannender gestalten und hoffen natürlich auf ein glückliches Ende. ☺

Özge

Begegnungen der dritten Art

Fast wäre es unsere erste Begegnung seit langem gewesen, als ich – wie heisst er doch schon wieder aktuell? Egal, nennen wir in – Ruugeli an der Fasnacht im Ari-Keller begegnete. Ein kurzer Austausch. „Ah, du bi der Ari?“ – „Und du, e Bangg?“ Und dann das wesentliche: „Bisch bim letschde Match derbyy?“ – „Wenn isch dä?“ – „Irgendwenn im Merz allwää…“ – „Jo, wird scho basse.“ Handballplanung im Drey. Oder im neuen Drey.

Verliert man eigentlich die Mannschafts-Nummer beim TV Kleinbasel, wenn man nicht mehr an der Meisterschaft teilnimmt? An der offiziellen Meisterschaft, wie man hier anmerken müsste. Denn an einer Meisterschaft nimmt das Drey noch immer Teil. Nur ist es jetzt die des Firmensports.

Seit dieser Saison spielt das „Drey“ im Firmensport, nachdem die letzte Saison im alten Modus eher unrühmlich geendet hatte. Das Team musste feststellen, dass immer wieder zu viele Spieler fehlten, um in der vierten Liga seriös mitmachen zu können. Und da 2015/16 ein eher komischer Spielmodus mit einer Vor- und Rückrunde angesagt war, zog sich das Team auf die Rückrunde zurück.

Es folgten Diskussionen und Debatten. Versuchen wir es noch einmal? Kriegen wir die Spieler auf die nächste Saison zusammen. Listen wurden erstellt, Durchschnitte ausgerechnet. Am Ende obsiegte die Gruppe der Firmensportler. Unter der Woche in der Firmensport-Liga zu spielen sei familienfreundlicher, der Spielplan etwas weniger dicht gedrängt. Und man habe mehr Möglichkeiten, Verstärkung aus anderen Teams zu holen.

Das Fazit? Bisher ging die Rechnung auf. Im November ein 32:16-Sieg gegen die Novartis, eine knappe 16:20-Niederlage gegen die Roche und ein 27:8-Sieg gegen die Baloise. Im Dezember ein knapper 20:18-Sieg gegen den Reinacher SV.

Die Rückrunde begann mit einem 25:17-Sieg gegen die Novartis im Januar und einem 33:21 gegen die Baloise. Die Roche siegte knapp mit 18:15. Noch offen war zum Redaktionsschluss des «Kleinbaslers» das Spiel gegen Reinach. Von den fünf Teams der Gruppe B lag der TV Kleinbasel zu dem Zeitpunkt auf Rang 2.

Und das Beste? Die Spiele sind wieder wie früher im Joggeli, und auf dem mehr oder weniger direkten Heimweg liegen Beizen wie das „Aeschenplätzli“ oder – wenn es etwas edler sein darf – der «Vierteilkreis». Die Spiele machen nach wie vor Spass und selbst alte Kämpen, die jedes Jahr mit dem altershalben Rücktritt drohen, reden gar über die Teilnahme an der zusätzlichen Sommermeisterschaft. Und damit ist nicht das Grümpeli gemeint.

Und so wird an der Dernière wohl auch Ruugeli weder dabei sein. So wie damals, kurz vor der Fasnacht. Und alle anderen auch. Denn um Aufzuhören sind wir doch alle noch viel zu jung.

Michi

DIE SPONSOREN UNSERER HANDBALLER

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI
Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00
konstruiert. schreinert. restauriert. lächelt.

NOVARTIS

CENCI SPORT

adidas

Turnverein Kleinbasel

Jugendriege

Schnupper-Stunden im Turndress

Bäumlihofschulhaus Turnhalle 1

für Jugendliche von 4-6 Jahren, jeweils Dienstags von 17.45h–18.45h
für Jugendliche von 7-9 Jahren, jeweils Donnerstags von 17.30h–18.30h
für Jugendliche von 10-16 Jahren, jeweils Donnerstags von 18.30h–19.30h

Wir machen verschiedene Spiele, betätigen uns an den Turngeräten und auch die Gymnastik kommt nicht zu kurz. Vor allem wollen wir viel Spass.

Kontaktperson: Monika Schweizer, Tel. 079 401 56 91

Männerriegen

MONTAG-MÄNNERRIEGE

Yylaadig zer 84. Generalversammlig vo dr Mäntigriigi vom Turnverein Glaibasel

Datum: **Donnschtig, 11. Mai 2017**
Zyt: **19h00**
Ort: **Restaurant Brauerei im Sääli, Gränzacherstrooss 60, Basel**

Traktande:
1. Begriessig
2. Protokoll vo dr letschte GV vom 14. April 2016
3. Jooresbricht
4. Kasse- und Revisorebricht
5. Budget 2017/2018
6. Mutatione, Eehrige
7. Wahle
8. Jooresprogramm
9. Turnbetriib
10. Aaträäg
11. Allerlai

Aaträäg zem Traktandum 10 mien schriftlig bis **spööteschtens am Frytig, 27. April** bim Obmaa, Christian Kohler, Siegwaldwäg 37, 4125 Rieche yytroffe sy.

Im Aaschluss an d'Versammlig gits wie allewyl e gmietligs Zämmehogge bim ene feyne Menu und ebbis z'siirpfle derzue.

Im Namme vom Vorstand
Megge Kohler, Aktuar

Hösch Digge, kunnsch au !?

Turnerinnen

Gemeinsame Turnstunde vom 27. Oktober 2016

Zum zweiten Mal fand am Montag, 27. Oktober 2016 die gemeinsame resp. offene Turnstunde statt. Dies ist neu, damit sich auch Angehörige, (Ehemänner, Ehefrauen, Schwestern, Brüder, etc.) aber auch andere Riegenmitglieder einmal eine Vorstellung machen können, was in unseren Turnstunden so läuft.

Auf diese Weise können wir bei der Montagriege sowie auch bei den Turnerinnen vielleicht neue Mitglieder gewinnen.

Da es dieses Mal an einem Donnerstag bei uns in der Damenriege stattfand, konnten wir vorher nicht Volleyball spielen, aber Urs hat dafür eine andere, tolle Lösung gefunden.

Brigitte begrüsste uns und die paar Montagriegler (leider war seitens der Handballer weiblich wie männlich niemand anwesend) sehr herzlich und stellte unsere Yogalehrerin Sandra Beleda vor.

Es wurde eine gute Stunde trainiert, geschwitzt, gewitzelt und gelacht. Man fühlte sich nachher teilweise ein bisschen älter, war aber froh, doch noch etwas sportliches für Körper und Geist getan zu haben.

Den Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Organisation und denkt daran, es war nicht die letzte gemeinsame oder offene Turnstunde. Es wird auch im Jahr 2017 eine oder vielleicht zwei geben. Also freut Euch darauf und seid das nächste Mal auch mit dabei.

Bis bald und kömmet wyter flyssig ko durne.

Monika Schweizer

Weihnachtsessen der Damenriege

Am Donnerstag, 15. Dezember 2016 trafen sich um 18.00 Uhr, fünf Hände voll Frauen (für jene, die nicht rechnen können, ca. 25 Frauen) am Wettsteinplatz. Das Wetter war nicht wirklich berauschend und so waren wir froh, als es los ging.

Im Stechschritt – wie immer, wenn die Langbeinigen vorne laufen (denen ist doch Wurst, ob wir Kurzgewachsenen mitkommen oder nicht) – liefen wir dem Rhein entlang Richtung Mittlere Brücke. Mein Gedanke, dass wir wohl ins Café Spitz gehen würden, verflog bald – nichts dergleichen, denn es ging unter der Brücke durch und auf der anderen Seite wieder hoch, fast wie beim Stadtlauf. Auf der Brücke blies ein eisiger Wind, so dass wir unsere Haxen noch schneller bewegten.

Im Grossbasel angekommen ging es runter zum Hotel Drei Könige (nobel muss die Welt zu Grunde gehen, dachte ich), doch ich lag schon wieder falsch, denn unter den Arkaden des Hotels warteten Silvia und Doris mit dem Apéro auf uns. Es gab warme und kalte Tranksamen sowie verschiedenes Gebäck, es war herrlich. Leider neigt man dazu, beim Apéro immer zu viel zu essen, so dass man nachher keinen Hunger mehr hat.

Nach dieser Verschnaufpause machten wir uns wieder auf den Weg, ob er länger oder kürzer würde, wusste man da noch nicht. Doch siehe da, ein paar Meter weiter waren wir an unserem Ziel dem „vierten König“ angekommen. Dort begrüssten wir ein paar Turnerinnen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr mitlaufen konnten oder wollten.

Wir hatten ein tolles Dreigang-Menü, bestehend aus Nüsslisalat mit Ei und Croutons, Saltimbocca alle romana mit Risotto und Spinat sowie einem Dessertteller mit verschiedenen Variationen. Es schmeckte sehr gut und wieder einmal ging die Zeit viel zu schnell vorbei.

Brigitte wünschte uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, bedankte sich bei uns Leiterinnen und ihren Vorstandskolleginnen. Diesen Dank und die guten Wünsche können wir gerne an Dich zurückgeben

Und schon war es wieder so weit. Die ersten verabschiedeten sich und brachen auf. Die meisten von uns mussten ja am anderen Tag wieder arbeiten.

Nochmals herzlichen Dank für die tolle Organisation, wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Etwas verspätet, aber nicht minder herzlich wünscht allen ein erfolgreiches 2017

Monika Schweizer

Schiess-Sektion TV Kleinbasel

Schiesstage 2017
im Schiess-Stand Riehen

April

01.04.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	Pist.	Freiwillig	1 Scheibe
08.04.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Freiwillig	1 Scheibe
29.04.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Freiwillig	1 Scheibe

Mai

06.05.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	50m	Freiwillig	1 Scheibe
20.05.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Freiwillig	1 Scheibe
27.05.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	25/50/300m	Feldvorschiessen	

Juni

10.06.2017	Samstag	Vormittag	09.00 - 11.00 Uhr	25/50/300m	Eidg. Feldschiessen	
10.06.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	25/50/300m	Eidg. Feldschiessen	
15.06.2017	Donnerstag	Abend	17.30 - 19.30 Uhr	25/50m	Oblig.	5+1 Scheiben 1+2 h
17.06.2017	Samstag	Vormittag	09.00 - 11.00 Uhr	300m	Freiwillig	1 Scheibe
17.06.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Oblig.	1 Scheibe

August

05.08.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	25/50m	Oblig.	5+1 Scheiben 1+2 h
12.08.2017	Samstag	Vormittag	09.00 - 11.00 Uhr	300m	Freiwillig	1 Scheibe
12.08.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Oblig.	1 Scheibe
26.08.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Oblig.	2 Scheiben

September

02.09.2017	Samstag	Vormittag	09.00 - 11.00 Uhr	25/50m	Freiwillig	5+1 Scheiben 1+2 h
02.09.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr		150 Jahre Feldschützen Riehen	
09.09.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	300m	Endschiessen 1 Scheibe	

Oktober

21.10.2017	Samstag	Nachmittag	13.30 - 17.00 Uhr		Bettinger Herbstschiessen	
28.10.2017	Samstag	Nachmittag	14.00 - 17.00 Uhr	50/300m	Herbstschiessen Riehen	

Aus dem Vereinsleben

Wir gratulieren

Wir gratulieren einigen Freundinnen und Freunden aus unserem Mitgliederkreis, die einen speziellen Geburtstag feiern können:

40 Jahre	Judith Dietschy	am 23. Mai 2017
50 Jahre	Barbara Pfister	am 27. April 2017
60 Jahre	Marcus Kohler	am 02. Juni 2017
65 Jahre	Alfred Felder	am 27. April 2017
	Brigitte Spiess	am 15. Mai 2017
	Kurt Geiser	am 06. Juni 2017
70 Jahre	Rolf Lüscher	am 09. Mai 2017
	Marcel Eckert	am 11. Mai 2017
	André Tschamber-Leus	am 14. Juni 2017
80 Jahre	Peter Auer-Schmid	am 17. Juni 2017
	Fritz Lobsiger	am 22. Juni 2017
85 Jahre	Lilly Oberle	am 11. Mai 2017

Unseren Jubilaren schicken wir die herzlichsten Glückwünsche.

In eigener Sache

Liebe Kleinbaslerinnen und Kleinbasler

5 x im Jahr können wir Euch unser traditionelles Vereinsorgan zustellen. Dies wäre aber nicht möglich, wenn wir nicht auf unsere z.T. jahrelangen Inserenten zählen dürften. Es wäre sehr nett, wenn ihr diese bei Einkäufen oder Vergabe von Aufträgen berücksichtigen könntet. So können wir eher weiter auf ihre Inserate zählen.

METZGEREI SCHULTHESS
St.Galler-Ring 174 / 4009 Basel
Tradition und Leidenschaft seit über 75 Jahren
Hesch nachem Sport
e Magechnure,
denn muesch sofort
bim Schulthess dure!
Tel: 061 301 85 55 – Fax: 061 301 87 61
metzgereischulthess@bluewin.ch

Blumenhaus Mäglin GmbH seit 1856
Wir sind umgezogen
Blumenhaus Mäglin GmbH
Clarastrasse 50
4058 Basel | 061 681 58 60
www.blumen-basel.ch

Wichtige Adressen

(Adressänderungen oder Chargenwechsel bitte dem Vereinssekretariat melden).

STAMMVEREIN

Präsident: Nikolai Iwangoff, Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 601 16 01, Natel: 078 842 87 11, E-Mail: nikolai.iwangoff@gmail.com

Hauptkassier: Stephan Bandini, Hermann Albrecht-Strasse 9, 4058 Basel
Tel. 061 331 08 44, Natel: 079 229 95 07, E-Mail: sbandini@gmx.net.

Beitragskassier und Mutationen: David Egger, Oetlingerstrasse 16, 4057 Basel,
Natel: 076 582 17 08, E-Mail: david.e@gmx.ch

Vereinssekretariat TV Kleinbasel, 4000 Basel.
Homepage: http://www.tvkleinbasel.ch
E-Mail: tvkleinbasel@gmx.ch oder tvkleinbasel@gmx.net.

SEKTIONEN

Handball:

Leiterin: Marion Bieri, Parkallee 66c, 4123 Allschwil
Tel. P 061 30152 25, Natel: 079 671 91 94, E-Mail: marion.bieri@bluewin.ch

Männerriegen:

Montag-Männerriege: Obmann: Christian Kohler Siegwaldweg 37, 4125 Riehen
Tel. G 061 683 30 33, Tel. Natel: 079 888 31 77, Tel. P 061 601 55 02
E-mail: montagriege@tvkleinbasel.ch

Mittwoch-Männerriege: Obmann: Wolfgang Märki, Höhenweg 21, 4133 Pratteln,
Tel. 061 821 14 69,

Damenriege:

Präsidentin: Brigitte Hunziker-Torre, Allschwilerstrasse 27, 4055 Basel
Tel. 061 301 71 78, E-Mail: brigitte.hunziker-torre@gmx.ch

Jugendriege:

Leiterin: Monika Schweizer-Maurer, Käppeligasse 2, 4125 Riehen
Tel. 061 641 58 10, E-Mail: monika_schweizer@bluewin.ch

Schiess-Sektion:

Kontakt: Rolf Leubin, Morystrasse 56, 4125 Riehen
Tel. 061 601 39 96, E-Mail: rolf.leubin@gmx.net

Ski-Sektion:

Kontakt: René Fankhauser, Largitzenstrasse 5, 4056 Basel, Tel. 061 322 87 31

Turnplatz Sandgrube:

Vogelsangweglein 41, 4058 Basel, E-Mail: sandgrube@bluewin.ch
Turnplatzkommission: Verantwortlicher: Martin Hofstetter, Ob den Reben 10,
4108 Witterswil, Tel. P 061 273 13 06, G 061 277 63 60